

Fach	Romanische Kulturen: Sprache, Literatur, Geschichte
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Universität Bielefeld
Datum der Akkreditierung	17.08.2009
Dauer der Akkreditierung	30.09.2014
Start des Studienbetriebs	Sommersemester 2008
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft
Kontakt	Juniorprof. Dr. Sebastian Thies 0521 / 106-3650 sebastian.thies@uni-bielefeld.de
Auflagen	<p>1. Wie in der Sprachwissenschaft muss auch im Bereich der Literaturwissenschaft eine grundlegende Präsentation des Gegenstandes verbindlich vorgesehen sein.</p> <p>2. Bei den sprachpraktischen Anteilen im Profil Latein muss mehr Zeit für das Selbststudium angesetzt werden (das Verhältnis Präsenzzeit zu Selbststudium sollte mindestens 1 zu 2 betragen).</p>
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	<p>Kennzeichnend für das Studium nach dem Bielefelder Konsekutivmodell ist die Kernfach-/Nebenfach-Struktur des Bachelor-Studiums: Das Studium einer wissenschaftlichen Leitdisziplin als Kernfach im Umfang von 120 Leistungspunkten und parallel dazu das eines Nebenfaches im Umfang von 60 Leistungspunkten. In den meisten Fällen werden Kernfach und Nebenfach aus zwei Disziplinen kombiniert. Nur in wenigen Fällen muss eine frühzeitige Festlegung erfolgen. Hier wird im Kern- und Nebenfach das gleiche Fach studiert (Kernfach mit vertiefendem Nebenfach). In anderen Fällen können Studierende wählen, ob sie ein Kernfach mit einem Nebenfach aus einer anderen oder der gleichen Disziplin kombinieren.</p> <p>Das Fach Romanische Kulturen wird als Nebenfach angeboten und muss mit einem im Bielefelder Konsekutivmodell wählbaren Kernfach</p>

kombiniert werden. Nähere Informationen zu den Kombinationsmöglichkeiten finden sich auf der Internetseite der Universität Bielefeld.

Mit dem Teilstudiengang „Romanische Kulturen: Sprache, Literatur, Geschichte“ wird ein interdisziplinäres Studienangebot im Bereich der Romanistik und Kulturwissenschaften intendiert, das Grund-, Orientierungs- und Methodenwissen im Bereich der Literatur-, Sprach- und Geschichtswissenschaft der romanischen Kulturen vermitteln soll. Die Studierenden setzen einen Schwerpunkt im Bereich Spanisch, Französisch oder Latein und sollen zugleich in die diachronen und synchronen Verbindungslinien zwischen den romanischen Kulturen eingeführt werden. Neben linguistischen und literaturwissenschaftlichen werden auch geschichtswissenschaftliche Fragestellungen in das Programm integriert, zudem umfasst das Studium sprachpraktische Anteile in der gewählten Sprache.

In Ergänzung zum jeweiligen Kernfach sollen fachwissenschaftlich fundierte Kenntnisse zu den Kulturen der Romania sowie theoretische und methodische Grundlagen vermittelt werden, die zur kritischen Analyse fremdkultureller Texte in ihren jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontexten befähigen.

Das Curriculum umfasst 60 LP, die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester. Vorausgesetzt werden Kenntnisse der im Profildbereich gewählten Schwerpunktsprache auf Niveau B1, bei Latein das Latinum. Das Curriculum gliedert sich in die fachliche Basis und drei Profildbereiche, die den Schwerpunktsprachen Spanisch, Französisch und Latein zugeordnet sind.

Innerhalb der fachlichen Basis wird ein sprachpraktisches Modul in der jeweils gewählten Sprache studiert, zudem ein literaturwissenschaftliches Modul mit Bezug zur romanistischen oder zur lateinischen Literaturwissenschaft sowie ein Basismodul „Romanistische Sprachwissenschaft“. Innerhalb der Profildbereiche werden jeweils ein sprachpraktisch ausgerichtetes Modul, ein literaturwissenschaftliches, ein sprachwissenschaftliches und ein geschichtswissenschaftliches studiert sowie ein Modul aus einem Erweiterungsbereich, das die Vertiefung eines Aspekts (z.B. „Französische Geschichte“) ermöglicht. Das geschichtswissenschaftliche Modul im Profildbereich ist jeweils für Studierende mit Kernfach Geschichte anders ausgestaltet als für Studierende mit anderem Kernfach.

Der Teilstudiengang soll in Ergänzung zum Kernfach für text- und medienbasierte Berufsfelder qualifizieren, wobei der fremdsprachlichen Profilierung eine besondere Rolle beigemessen wird. Durch die vorgesehenen Lehr- und Lernformen sollen neben fachlichen Kompetenzen Schlüsselqualifikationen wie Medien- oder Präsentationskompetenz vermittelt werden.

Die Einrichtung des Nebenfachs „Romanische Kulturen“ ist aus der Absicht erwachsen, die romanischen Philologien wieder im Angebot der

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Verfahrensnummer AQAS

Universität Bielefeld zu verankern. Weil es noch kein Hauptfach „Romanistik“ gibt, ist die hohe Differenzierung des Studiengangs nötig, damit er im Hinblick auf das Masterstudium anschlussfähig an andere Studiengänge bleibt. Darüber hinaus ist der sehr originell aufgebaute Studiengang ein Beitrag zur Attraktivität des Bachelorangebots im Bereich der geisteswissenschaftlichen Fächer.

Empfohlen wird perspektivisch die Erweiterung um ein italianistisches Profil. Positiv bewerteten die Gutachter den Umstand, dass im Erweiterungsbereich eine romanische Kultur frei hinzu gewählt werden und so tatsächlich ein zumindest in Teilen „romanischer“ Horizont erreicht werden kann. Gerade wegen seiner fremdsprachlichen Anteile stellt der Studiengang auch unter berufspraktischen Aspekten eine interessante Ergänzung dar.

Die Studierbarkeit ist sichergestellt, personelle und sächliche Ressourcen sind in ausreichendem Maße vorhanden.

Prof. Dr. Angelika Hoffmann-Maxis, Universität Leipzig, Institut für Klassische Philologie und Komparatistik

Prof. Dr. Helmut Krasser, Universität Gießen, Institut für Altertumswissenschaften

Prof. Dr. Christoph Schäfer, Universität Trier, Fachbereich 3 – Alte Geschichte

Prof. Dr. Bernd Kortländer, Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf (Vertreter der Berufspraxis)

Thomas Schattschneider, Student Englisch/Latein auf Lehramt, Universität Greifswald (studentischer Gutachter)

30063